

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 40

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heute Samstag abend im

KURSAAL**GROSSER BALLON - BALL**Nachmittags und abends in den Konzerten
Tanz-Attraktionen von Roger und Clairi.**kunsthalle Arte
Ticinese**Täglich 10—12, 14—17 Uhr
Donnerstag auch 20—22 UhrEintritt Fr. 1.15. Donnerstagabend und
Sonntagnachmittag 50 Rp.**SPLENDID** Berne, v. Werdt-Passage

présente dès aujourd'hui

Charles Boyer Michele Morgan Jean-Louis Barrault
Lisette Lanvindans **L'ORAGE** (le venin)
la pièce célèbre d'Henri Bernstein**Photorahmen**

stets neue Auswahl

F. Christen, Kunsthandlung

Amthausgasse 7 Tel. 2.83.85 Bern

BERNISCHE MUSIKGESELLSCHAFT**Eröffnungskonzert**

im Kasino — Grosser Saal

Dienstag den 11. Oktober, 20.15 Uhr

Leitung: Dr. FRITZ BRUN

SOLISTIN:

**Margrit
von Siebenthal**

VIOLINE und KLAVIER

mit Werken von

BEETHOVENCoriolan-Ouvertüre
Klavierkonzert Nr. 3, C-moll
Romanze in C-dur für Violine und Orchester
7. Symphonie in A-dur.

Flügel Schmidt-Flöhr.

Bisherige und neue Abonnenten haben
freien Zutritt!Karten zu Fr. 2.50, 3.10, 4.20, 5.25, 6.20
im Vorverkauf bei Müller & Schade, Spital-
gasse 20, Tel. 31691. — Abendkasse ab
19.15 Uhr im Kasino.**Was die Woche bringt****Veranstaltungen im Kursaal Bern***In der Konzerthalle.*Es konzertiert das bestbekannte und beliebte
Orchester *Guy Marrocco*, mit dem Operntenor
Karl Fischer aus Wien als Sänger.In allen Konzerten Tanz-Einlagen, ausge-
nommen Sonntag nachmittag und Donnerstag
abend.

Tanzeinlagen von Roger und Clairi.

Kuppelsaal.

Samstag den 8. Oktober, abends Ballonball.

*Dancing.*Dancing im Kuppelsaal oder in der Bar,
allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Sams-
tag bis morgens 3 Uhr). Sonntag auch nach-
mittags. Es spielen *Carol Bloom and his
boys*.**Berner Stadttheater. Wochenspielplan**Samstag den 8. Oktober. Ausser Abonnement:
„Das Land des Lächelns“, Operette in drei
Akten von Franz Léhar.Sonntag den 9. Oktober. Nachm. 14.30 Uhr:
„La Traviata“, Oper in vier Bildern von
Giuseppe Verdi.— Abends 20 Uhr, neuinstudiert: „Polenblut“
Operette in drei Akten von Oskar Nedbal.Montag den 10. Oktober. Ausser Abonnement
einmaliges Tanzgastspiel *Palucca*. Am Flüg-
gel: Viktor Schwinghammer.Dienstag, 11. Oktober. Ab. 3: „Bomber für
Japan“, Schauspiel in 5 Akten von Werner
Johannes Guggenheim.Mittwoch, 12. Okt. Ab. 3: „Polenblut“. Ope-
rette in drei Akten von Oskar Nedbal.Donnerstag, 13. Okt. Volksvorstellung Kartell:
„Bomber für Japan“.Freitag, 14. Okt. Ab. 3. Neueinstudiert „Ka-
pitän Brassbounds Bekehrung“ Komödie in
drei Akten von Bernard Shaw.Samstag, 15. Okt. franz. Vorstellung Galas
R. Karsenty: „Les jours heureux“, comédie
nouvelle en 3 actes et 4 tableaux de Claude-
André Puget.Sonntag, 16. Oktober. Nachm. 14.30 Uhr:
„Polenblut“. Operette in drei Akten von
Oskar Nedbal.— Abends 20 Uhr, neuinstudiert: „Tosca“,
Oper in drei Akten von Giacomo Puccini.Montag 17. Oktober. Einmaliges Gastspiel:
Chinesisches Theater.**Zum Eröffnungskonzert der Bernischen
Musikgesellschaft.**„Kann das die gleiche Künstlerin sein, die
einmal auf diesem, das andere Mal auf
jenem Instrument ihre vollendete Kunst zeigt?
Eine solche Beherrschung und klare Wie-
dergabe beweisen, dass die Künstlerin nicht
nur ein Talent, sondern ein Genie ist.“

(So schreibt „La Liberté“, Paris)

Radio-Woche**Programm von Beromünster***Samstag den 8. Oktober. Bern-Basel-Zürich:*
12.00 Kammermusik. 12.40 Unterhaltungs-
konzert. 13.30 Akustische Wochenschau. —
13.45 Jodelvorträge. 14.10 Bücherstunde. —
14.30 Programm nach Ansage bis 18 Uhr.
18.00 Kurzvorträge. 18.30 Musikeinlage. —
18.35 Italienisch. 19.15 Die Woche im Bun-
deshaus. 19.45 Musikeinlage. 19.55 Reportage
über de Dächer vo Basel. 20.45 Volkslied
und Volkstanz in der Schweiz. 21.45 Das
kleine Feuilleton. 22.00 Tanzmusik.*Sonntag den 9. Oktober. Bern-Basel-Zürich:*
9.00 Geistliche Musik. 9.30 Das ewige Brau-
sen. 9.55 Glockengeläute des Berner Mün-
sters. 10.00 Katholische Predigt. 10.40 A. A.
E. Sonate. 11.05 Vom Korporal zum Leute-
nant ... bis ufe zum Major, Hörfolge.
12.10 Soldatenlieder. 12.40 Konzert des Ra-
dioorchesters. 13.25 Der Vettergötti plaudert
13.50 Jodellieder. 14.10 Ländlermusik. —
14.35 Lieder aus dem Tessin. 15.10 Kon-
zert der Arbeitermusik der Stadt Bern. —
15.35 Buchbesprechung. 16.05 Das Kinder-
lied bei den verschiedenen Völkern. Vortrag.
16.30 Jugendkameradschaftsstunde von Vet-

Die bequemen

Strub-**Vasano-**

und Prothos-

Schuhe**Gebrüder
Georges**
Bern Marktgasse 42

ter Hans. 17.00 Vortrag über Paul Gerhart. 17.30 Für unsere Feinschmecker. 19.00 Die Eigenart der Schweiz in ihrer Geschichte. Vortrag. 19.50 Auch Kammermusik kann volkstümlich sein. 20.15 Unvorhergesehenes. 20.20 Brillante Musik. 21.00 Es ist eine alte Geschichte und doch bleibt sie ewig neu. Gesungenes und Gesprochenes. 22.10 Tanzmusik.

Montag den 10. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Die Donkosaken singen. 12.40 Opern-melodien. 13.03 Fünf Minuten Verkehr. 13.10 Konzert. 16.00 Musik zu Tee und Tanz. 16.30 Gute Bücher — gute Freunde. 17.00 Russische Musik. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Von der Auswanderung nach Brasilien, Vortrag. 19.00 Ländlermusik. 19.10 Vom schweizerischen Luftverkehr. 19.45 Ländlermusik. 19.55 Vortragszyklus: Die grossen naturwissenschaftlichen Entdeckungen vor hundert Jahren. 20.10 Orchesterkonzert. 20.45 „Zügle!“ Heitere Hörfolge. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland.

Dienstag den 11. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Konzert des Radioorchesters. 12.40 Opern- und Operettenmusik. 16.00 Musik zum Tee. 16.30 Heimatliches Sagengut. — 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Aus Opern von Puccini. 18.30 Das Geschehen im kirchlichen Leben. 19.00 Protest. Kirchenlieder. 19.10 Die Welt von Genf aus gesehen. — 19.45 Vom Tagesgeschehen. 19.55 Wir erklären das Konzert. 20.05 Sinfoniekonzert der bernischen Musikgesellschaft. ca. 22.00

Warum ich die Schweiz liebe. 22.10 Tanzmusik.

Mittwoch den 12. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Schallpl. 12.40 Schallpl. 16.00 Dialektlieder aus allen Gauen der Schweiz. 16.30 Frauenstunde: Der Herbst mit seinem Segen. 17.00 Alte Musik. 17.15 Stille Stunde. 17.45 Chöre von Haydn. 18.00 Jugendstunde. 18.30 Unterhaltungsmusik. — 18.45 Basler Möbelhandwerk. 19.00 Musikeinlage. 19.05 Urgeschichte und Schweizertum. Vortrag. 19.45 Italienisch: 20.10 Unterhaltungskonzert des Radioorchesters. 20.35 „Kleinpaul entdeckt einen Tizian“. Hörfolge. 21.30 Konzert des Lener-Quartetts.

Donnerstag den 13. Oktober. Bern-Basel-Zürich

12.00 Schrammelmusik. 12.40 Volksmusik aus Spanien. Spanische Musik des Konzertsals. 16.00 Schallpl. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Instrumental- und Vokalkonzert. 18.00 Frauenfragen. 18.10 Schallpl. 18.30 Besuch im Lande Hamlets. Vortrag. 19.00 Schallplatten. 19.15 Kennen Sie . . . ? 19.45 Schallpl. 19.55 Die Innerschweiz und die Tagsatzung von 1830—1847. Vortrag. 20.20 Mozart-Zyklus. 21.30 Gesprochenes. 21.50 Blasmusik.

Freitag den 14. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Sinfon. Jazz. 12.40 Schweiz. Unterhaltungsmusik. 13.00 Fünf Minuten für den Verkehr. 13.05 Unterhaltungskonzert. 16.00 Schallpl. 16.30 Frauenstunde. 17.00 Konzert des Radioorchesters. 18.00 Kinderstunde. — 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Technik vom Tage. 18.45 Die fröhliche Platte.

19.00 Zwanzig Minuten für Katzenfreunde. 19.20 Genremusik. 19.40 Konzert des Berner Mandolinenorchesters. 20.05 Liedervorträge des Männerchors Freiheit. 20.45 Vortragszyklus: Die Eigenart der Schweiz in ihrer Geschichte. 21.10 Konzert des Radioorchesters. 21.50 Konzert.

Samstag den 15. Oktober. Bern-Basel-Zürich:

12.00 Schallpl. 12.40 Aus den Anfängen des Tonfilms. 13.30 Akustische Wochenschau. 13.45 Programm nach Ansage. — 16.00 Volksmusik. 16.20 Herbstfahrt. Musikalische Hörfolge. 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Kurzvorträge. 18.30 Musikeinlage 18.35 Italienisch. 19.15 Die Woche im Bundeshaus. 19.45 Der Sabinnetag, Dialektplauderei. 20.00 Volksliederkonzert. 20.35 Konzert-Foxtrott. 21.00 Vier mal 15 Minuten — 22.00 Tanzmusik.

Literatur. Neuerscheinung

Im Dienste der geistigen Landesverteidigung.

Das Schweiz. Jugendschriftenwerk (SJW) hat in der kurzen Zeit seines Bestehens über eine Million Hefte gedruckt und verbreitet. Dieser gemeinnützigen Institution kommt die heute besonders aktuelle Aufgabe zu, die Schweizer Jugend mit guter, billiger, einheimischer Literatur zu versorgen. Soeben sind dank des erfreulichen Ergebnisses der im vergangenen Sommer vom SJW durchgeführten schweizerischen Werbe- und Sammelaktion (über die nächstens näher berichtet wird), vier neue Hefte erschienen, auf die nachstehend kurz hingewiesen sei:

Nr. 68 J. Jens: Das Geheimnis der Götter und Ein Schulkamerad. Spannende Ergebnisse von Buben mit Indianern und Räubern in Chile.

Nr. 69 E. Bieri: Mit den „Roten Schweizern“ an die Beresina. Erzählt von einem Schweizer, der den Feldzug Napoleons nach Rußland mitmachte. Ein getreues Bild aus unerhört großer Zeit.

Nr. 70 D. Rag: Stihel, 2. Stihel. Schwünge und Sprünge, Fahrt am Steilhang, Stihlfelsen in allen Lagen.

Nr. 71 L. Ruhn: Von Kindern und Tieren. Kindererlebnisse mit allerlei sonderbaren Tieren, für die Kleinen.

Jede Nummer der SJW-Hefte kostet nur 30 Rp. Die neuesten Verzeichnisse können stets bei der Geschäftsstelle des SJW, Seilergraben 1, Zürich 1, bezogen werden.

Für Verlobte die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung
ELEKTRIZITÄT A.-G.
Marktgasse 22, Bern



BOUCLÉ-LÄUFER

60 cm breit, p. m. Fr.	7.—	9.—	12.50
70 cm breit, p. m. Fr.	6.75	7.50	9.—
90 cm breit, p. m. Fr.	8.75	10.—	12.50
120 cm breit, p. m. Fr.	12.75	13.50	17.—
130 cm breit, p. m. Fr.	26.—		

Moquette- und Velvet-Läufer

60 cm breit, p. m. Fr.	11.50	12.50	13.50
70 cm breit, p. m. Fr.	13.—	15.—	16.50
90 cm breit, p. m. Fr.	17.50	19.50	22.—
120 cm breit, p. m. Fr.	20.50	23.50	26.—

Bertschinger, Burkhard & Co.

20 Zeughausgasse

BERN

Zeughausgasse 20

Oelfarben und Lacke

kaufen Sie am vorteilhaftesten im
Spezialgeschäft



2. Böhme Sterchi & Co.

Bürgerhaus, Tel. 21.971.

Rabattmarken

Puppenklinik

Reparaturen billig
K. Stiefenhofer - Affolter
Kornhausplatz 11, 1 St.

Tabakpfeifen in grosser Auswahl
Reparaturen

Fr. Schumacher, Drechslerei
Kesslergasse 16
— 5 0/0 Rabattmarken —



Töchter, keine Sorgenkinder!
Gute Schulbildung im Humboldtianum erleichtert die Berufswahl und wappnet für's Leben. Aus reicher Erfahrung können wir Eltern Rat und Aufschluss erteilen. Gymnasium, Sekundar- und Handelsschule. Verlangen Sie ausführlich Rat und Prospekt.

HUMBOLDTIANUM
Bern - Schlossstr. 23 - Tel. 23 402

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Literatur

Neuerscheinungen

Heinrich Lämmlein, *Im Kreis der Zeit*. Neue Gedichte. Fr. 2.50. A. Francke u. G. Verlag, Bern.

In einem hübschen und leichten, inhaltlich aber recht schwerwiegenden Bändchen gibt Heinrich Lämmlein eine neue dichterische Ernte heraus. Es sind Strophen, bei denen man sogleich auf ein edles und klares Ebenmaß der Form aufmerksam wird, und deren Ernst den Leser fesselt. Den Inhalt darf man überall im eigensten Sinne lyrisch nennen: ein gehobenes Weltgefühl, das Natur, Leben, Wandel des Tages und des Jahres umfaßt, mit der Ergriffenheit für das Große im Geschehen der Schöpfung und im Menschentum. Manchmal ist es aber auch ein Ringen in der Dunkelheit oder ein Darniederliegen unter dem Druck von Schicksal und innerer Not. Stark ist der Dichter sodann in einigen Schlußgedichten, die ein soziales Thema aufgreifen.

Werner Bula, *Neu Kostgänger*. Berndeutsche Geschichten. In Lwd. Fr. 5.50. A. Francke u. G. Verlag Bern.

Es gibt einen Volkspruch, der besagt, daß der liebe Gott mancherlei Kostgänger habe. Das heißt soviel wie: es gibt recht sonderbare Käuze an Gottes Tisch; aber er nährt sie alle.

Ein hübsches Trüpplein dieser gelungenen Leuten unter Gottes Sonne läßt Werner Bula in seinem Buche aufmarschieren. Es ist ein gemütliches, behäbiges Berndeutschebuch, das sich Zeit läßt, mit seinen Kostgängern auf Schritt und Tritt mitzutrampen und so ihren ganzen einfachen, arbeitsamen Alltag und lieben Sonntag zu ergründen. Der Leser macht gerne mit, es wird ihm bald einmal zu Mut, als sei er auf dem Lande in den Ferien, aber nicht als verwöhnter Gast, sondern mit dem großen „Familienanschluß“, der hier einen Mann an Acker und Stall, Feld und Küche, Knechtenkammer und gute Stube bindet.

Der erste Kostgänger des Buches — und zwar gleich die Hauptfigur, der drei Geschichten gewidmet sind — ist der „Hudlumper Gödeli“. In dem sehr bescheidenen Wirkungskreis eines kleinen Hausierers weiß er sich durch eine pfiffige und launige Aufgewecktheit über Wasser zu halten; und schließlich erobert er sich sogar noch ein ganz passables Eheglück. Auch stolze, übermütige Bauernjugend gehört zu Bulas Rundschau; sie verwirrschaftet Gut und Glück, bis das Leben sie durch unbarmherzige Härte kuriert und zu nützlichen Menschen macht. Eine alte Liebe verbindet Bula sodann mit dem Turner- und Schwingerertum. „Us Ried hanese Schwingerzyte“ ist eine Erinnerung an wahrhaftige, freundliche Zeiten, wo das Schwingen einem jungen Burschen ein ersehntes und schwer erreichbares Ziel war, das er mit vollem Kräfteinsatz erkämpft. Die Freude am einfachen Landleben und am ehrbaren Volksbrauch leuchtet durch diese anspruchslose Geschichte.

Und so ist das ganze Buch: behäbig und gut gelaunt, alles andere eher als sensationshungrig und hegend im Tempo. Dafür erquickt Gemütlichkeit und ein herzhafter Witz den Leser.

Rudolf von Tavel, *D'Frou Kätheli und ihri Buebe*. Volksausgabe. Zwei Bände in einem Band. In Leinwand gebunden Fr. 6.50. A. Francke u. G., Verlag, Bern.

Die zwei Bände, welche dieser historische Roman in den früheren Auflagen umfaßte, sind in der neuen Volksausgabe nun zu einem einzigen Bande vereinigt. Er präsentiert sehr stattlich, und die Ausstattung von Fritz Traffelet erweist sich wiederum als stilvoll und gefällig: die drei Gestalten, die der Titel nennt, kommen in der festlichen, schweren Tracht des Barockzeitalters auf den Beschauer zu.

„D'Frou Kätheli und ihri Buebe“ bringt die Fortsetzung des Buches „Der Stärn vo Buebebärg“. Nach dem vorzeitigen Tod des Obersten Wendschag auf dem Schlachtfeld von Billmergen bleibt seiner jungen Witwe Frau Kätheli die Erziehung der beiden Söhne Töldi und Christoph und die Verwaltung der Herrschaft Hünigen überbunden. Es ist eine schwere Pflicht, die unermüdlige Umsicht und mütterliche Fürsorge verlangt. Töldi, der Stieffohn aus der ersten Ehe des Obersten, dem Frau Kätheli ihre Mutterliebe wie dem eigenen Kinde angebeihen läßt, ist mit seiner eigenwilligen, starkwüchigen Natur oft ein rechtes Sorgenkind. Frau Kätheli sieht ihre eigentliche Lebensaufgabe darin, den Geist, der den Obersten Wendschag erfüllte, in seinen Söhnen wieder zu erwecken und würdigen Zielen zuzuführen. Dies ist der „Stärn von Bubenber“, das will sagen, der alteidgenössische Geist der Opferung für das Volksganze, der Geist der dienenden Selbstlosigkeit, der Gerechtigkeit und Liebe für den hintersten Schutzbefohlenen.

Das Schicksal treibt den älteren Sohn für lange, abenteuerliche Jahre in fremde Kriegsdienste, die ihn der Heimat entfremden. Mit dem Hauptmann Dargelhofer macht er unter dem Prinzen Condé den berühmten Feldzug in die Niederlande mit, auf dem die Berner in schwere Gewissensnöte gerieten, weil sie gegen protestantische Glaubensgenossen kämpfen sollten. Wie ein furchtbarer Feuerschein leuchtet hier auf einmal der Krieg in der ganzen blutroten Wildheit der soldatischen Barockzeit in das sonst friedliche und ehrbare Bernertum der Tavel'schen Welt hinein. Es ist ein spannendes und buntes Intermezzo. Am Schluß nimmt die Heimat den wanderlustigen Sohn wieder auf in die Geborgenheit ihres geordneten Staatswesens.

Eine starke, ernste Generation aus der Geschichte Berns steht in diesem Roman vor uns, von Rudolf von Tavel in ihrem Menschentum und ihren vaterländischen Aufgaben lebendig erfaßt.